

# An das

**Bundesministerium Klimaschutz, Umwelt, Energie,  
Mobilität, Innovation und Technologie**

BMK - V/11 (Anlagenbezogener Umweltschutz,  
Umweltbewertung und Luftreinhaltung)

**Betreff: Aktionsplan Umgebungslärm 2024 FLUGVERKEHR Flughafen Wien  
Entwurf für die Einbindung der Öffentlichkeit  
Stellungnahme des Vereins Dialogforum Flughafen Wien**

**Sehr geehrte Damen und Herren!**

Mit Schreiben vom 7. März 2024, Geschäftszahl: 2024-0.126.432 gab das BMK gemäß Bundes-LärmG bekannt, dass die von den, für die jeweilige Lärmquelle zuständigen Behörden erstellten Entwürfe der Aktionspläne Umgebungslärm 2024 veröffentlicht wurden. Gleichzeitig wurde mitgeteilt, dass zum Entwurf des Aktionsplans Umgebungslärm 2024 Flughafen Wien bis 22.4.2024 Stellungnahmen abgegeben werden können. Nach Durchsicht des Entwurfes für die Einbindung der Öffentlichkeit des Aktionsplanes betreffend den Flugverkehr Flughafen Wien nehmen die **Mitglieder des Vereins Dialogforum Flughafen Wien** (in der Folge kurz **Dialogforum**) wie folgt Stellung.

## **Einleitung**

Das Dialogforum erarbeitet und überprüft seit bald 20 Jahren umfassende Maßnahmen, um die Lärmbelastung in der Bevölkerung der Flughafenregion möglichst gering zu halten. Die Mitglieder des Dialogforums begrüßen die Berücksichtigung der Maßnahmen aus dem Dialogforum in der Aktionsplanung des BMK und stellen positiv fest, dass die Inhalte der aktuellen Aktionsplanung die intensiven Arbeiten am Interessensausgleich zwischen der Bevölkerung und der Flugverkehrswirtschaft anerkennt.

Der Aktionsplan betont einleitend, dass die vorgelegten Lärm – Aktionspläne als strategische Aktionspläne anzusehen sind (Rz. 1). Die Mitglieder des Dialogforums begrüßen diesen, den europäischen Vorgaben entsprechenden Ansatz, Grundsatzdiskussionen auf die Planungsebene zu verlagern, da hier grundlegende Änderungen, im Gegensatz zum Genehmigungsverfahren, noch möglich sind.

Der Aktionsplan hält bei der Aufzählung von, als Ergebnis der Verhandlungen im Dialogforum bereits umgesetzten Maßnahmen (Rz. 9) ausdrücklich fest, dass im Rahmen des Dialogforums die Entwicklung der Fluglärmsituation kontinuierlich analysiert und entsprechende Maßnahmen zu einer Verminderung der Immission diskutiert werden.

Die Einbindung der Öffentlichkeit bei der Flugroutenfestlegung wird im Dialogforum seit dem Mediationsvertrag aktiv betrieben und im Konsens und unter Beratung der Austro Control als Behörde umgesetzt. Transparenz und Partizipation, sowie frühzeitige Einbindung potenziell von Veränderungen betroffener Anrainer sind wichtige Säulen der Gespräche.

Diese, vom Aktionsplan gewürdigte Einbindung des Gremiums Dialogforum entspricht auch den europäischen Vorgaben im Sinne der Judikatur des EuGHs zur Aarhus Konvention und vor wenigen Tagen des EGMR in der Sache Verein KlimaSeniorinnen Schweiz and Others v. Switzerland (application no. 53600/20). Der EGMR hat in diesem Urteil festgestellt, dass in modernen Gesellschaften, wenn Bürger mit besonders komplexen Verwaltungsentscheidungen konfrontiert sind, der Rückgriff auf kollektive Gremien wie Verbände ... manchmal das einzige Mittel ist, das ihnen zur Verfügung steht, um ihre besonderen Interessen wirksam zu verteidigen. (Rz. 489) . Diese allgemeinen Bemerkungen zur Bedeutung des Rückgriffs auf kollektive Einrichtungen wie Verbände zur Verteidigung der Rechte und Interessen betroffener Personen in Bezug auf Umweltfragen finden ihren Niederschlag in internationalen Instrumenten wie der Aarhus-Konvention. Dieses Übereinkommen erkennt an, dass „jeder Mensch das Recht hat, in einer seiner Gesundheit und seinem Wohlbefinden angemessenen Umwelt zu leben, und dass er die Pflicht hat, sowohl einzeln als auch in Gemeinschaft mit anderen die Umwelt zum Wohle der Gegenwart und des Lebens zu schützen und zu verbessern. (Rz. 490 – private Übersetzung)

Im Dialogforum versuchen die Länder Wien, Niederösterreich und Burgenland, die betroffenen Gemeinden, ihre Bürgerinnen und Bürger, Bürgerinitiativen der betroffenen Region und Vertreterinnen und Vertreter der Flugverkehrswirtschaft gemeinsam mit den zuständigen Behörden im Diskussions- und Verhandlungsprozess Lösungen zu entwickeln, um Spitzenbelastungen einer begrenzten Zahl an Betroffenen möglichst zu vermeiden und insgesamt so wenige Menschen wie möglich zu belasten. Darüber hinaus findet in den Diskussionen sowohl die objektiv messbare Belastung als auch die subjektiv geäußerte Belästigung Berücksichtigung. Ziel der im Konsens erzielten Maßnahmen ist es, mit dem komplexen Maßnahmenmix die messbar am stärksten Betroffenen zu entlasten und insgesamt so wenige Menschen wie möglich mit Fluglärm zu belasten.

## Maßnahmen

Die in der Aktionsplanung dargestellten Maßnahmen aus dem Mediationsvertrag werden im Dialogforum laufend weiterentwickelt. Aktuell werden mögliche Verbesserungen geprüft.

- Ein neues 2-Pisten *Lärmschutzprogramm* wird zwischen den Mitgliedern diskutiert und Schallschutzmaßnahmen werden verhandelt.
- Als weitere, aus Sicht des Dialogforums wesentliche Maßnahme, nennt der Aktionsplan die Einrichtung eines Umweltfonds (Fonds öffentlichen Rechts) beim Flughafen Wien zum Ausgleich von nicht abwendbaren Belastungen. Der Fonds soll wiederaufleben und der Weiterentwicklung der Flughafenregion mit gemeinnützigen Maßnahmen zur Verbesserung der Lebensqualität dienen.
- Im Aktionsplan wird auf die Verhandlungen zur Verbesserung der Nachtflugregelung und die Überlegungen zu einer möglichen *Nachtflugpause* (sogenannten slotfreien Zeit) hingewiesen. Die Entwicklung einer Nachtflugpause für den Flughafen Wien bedarf komplexer und detaillierter Analysen und stellt eine große Herausforderung dar, da die aktuelle Nachtflugregelung bereits ein sehr hohes Schutzniveau der Bevölkerung generiert. Die Detailanalysen des Nachtfluggeschehens erfolgen aktuell im Rahmen eines Arbeitskreises.
- Die Lärmgebühren wurden im Dialogforum bereits 2019 weiterentwickelt und ein Bonifizierungsmodell (z.B. für Curved Approaches etc.) eingebaut, das nach Einigung und Beschlussfassung in den Gremien des Dialogforum umgesetzt werden kann.

Seitens des Dialogforum Flughafen Wien wird angeregt,

- dass die Bedeutung von Dialogforen an den österreichischen Flughäfen künftig gestärkt wird, um einen Interessensausgleich von der am stärksten vom jeweiligen Fluglärm betroffenen Bevölkerung mit der Flugverkehrswirtschaft möglich zu machen,
- dass der Informationsaustausch von Evaluierungsergebnissen und Erfahrungen zwischen den österreichischen Flughafenstandorten forciert wird wobei
- aufgrund der sehr unterschiedlichen Standortsituation an den österreichischen Flughäfen, die Maßnahmen zur Minimierung des Umgebungslärms sowohl vom Mix als auch von der Dimensionierung her auf die Standortbedingungen zugeschnitten werden sollten

### **Anmerkungen zu den Ausführungen im Aktionsplan**

Ad Top 9:

Hier ist anzumerken, dass nach Diskussionen im Dialogforum Flughafen Wien die Flughafen Wien AG seit einigen Jahren für weit über 100 sogenannte Rechenpunkte in der Flughafenregion Wien auf Basis der tatsächlich erfolgten Starts und Landungen und der aufgezeichneten Flugspuren, differenziert nach Tag und Nacht, Dauerschallpegel für die einzelnen Monate berechnet und tabellarisch auf der Website [www.flugspuren.at](http://www.flugspuren.at) darstellt. Mit diesen Berechnungen können erstmals die Veränderungen in der Fluglärmbelastung über die Monate und Jahreszeiten bzw. für die touristischen Haupt- und Nebensaisonen ausgewiesen werden und die Kritikpunkte an den temporären Fluglärmmessungen (z.B. atypischer wetterbedingter Flugverkehr während der Messperiode, unvollständige Erfassung Spitzenschallereignisse etc.) kompensiert werden. Die Festlegung der Rechenpunkte obliegt den Gemeinden. Die Wünsche können per E-Mail oder in den Gremien an das Dialogforum herangetragen werden. Die Flughafen Wien AG berücksichtigt dann den gewünschten Rechenpunkt in den Berechnungen und tabellarischen Darstellungen.

Ad Top 10, Pkt. 3.:

Im Dialogforum Flughafen Wien besteht seit 2005 die Möglichkeit, sich in den Prozess zur Erstellung und Weiterentwicklung von Flugrouten einzubringen und zwar zu einem Zeitpunkt, zu dem Veränderungen / Optimierungen noch möglich sind. Die ACG hat im Rahmen ihrer hoheitlichen Aufgaben die Diskussionen stets mit ihrer Expertise unterstützt. Flugroutenveränderungen werden vom Dialogforum und auch schon im Mediationsverfahren seit 2004 hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf die Fluglärmsituation analysiert und die Ergebnisse in jährlichen Evaluierungsberichten zusammengefasst. Die Evaluierungsberichte sind ab dem Berichtsjahr 2004 verfügbar. Die Berichte für die jeweils letzten fünf Berichtsjahre werden rollierend auf der Website des Dialogforums [www.dialogforum.at](http://www.dialogforum.at) zum Download veröffentlicht.

Ad Top 10, Pkt. 4.:

Die im Dialogforum Flughafen Wien entwickelten Lärmgebühren zielen darauf ab, diejenigen Flugzeuge mit den höchsten Lärmgebühren zu belasten, die besonders häufig am Flughafen Wien starten und landen. Um Lenkungseffekte feststellen zu können, bedarf es einer Betrachtung über mehrere Jahre.

Ad Top 11:

Im Rahmen des Mediationsverfahrens Flughafen Wien wurden zwischen den Anrainergemeinden und der Flughafen Wien AG bilaterale Verträge mit dem Ziel abgeschlossen, langfristig eine Entflechtung der Wohn- und Siedlungsgebiete mit den An- und Abflugbereichen zu erreichen.

Mit freundlichen Grüßen

Dialogforum Flughafen Wien

Obmann Jürgen Maschl

